

Frankfurter Neue Presse Online	Suchbegriff: Accente Gastronomie Service GmbH		
20.02.2010	Page Impression:	2.225.257	Anzeigenäquivalenz:
Internet-Publikation / täglich	Reichweite:	14.740	

37248 - 8 - DGE - INT - 15930792 -

Die neue Ausgehmeile der Stadt

Die Eröffnung des größten Restaurants der Stadt Depot 1899 im ehemaligen Bahndepot hat die Textorstraße endgültig als Ausgehmeile etabliert. Immer mehr Menschen zieht es in die dortigen Lokalitäten.

Sachsenhausen. Kaum ein Frankfurter Straßenzug hat in den vergangenen Jahren so an Attraktivität für Genießer und Nachtschwärmer gewonnen wie die Textorstraße. In direkter Nachbarschaft zu Alt-Sachsenhausen ist sie mit ihren vielen Bars und Restaurants zur trendigen Ausgehmeile avanciert, die alle Generationen gerne nutzen.

«Ich habe beobachtet, dass sich die Gegend beträchtlich entwickelt hat», bestätigt Kerstin Junghans, die Geschäftsführerin des hiesigen Hotel- und Gaststättenverbands (HOGA). Doch sei die «neue Textorstraße» nicht losgelöst von Alt-Sachsenhausens mit seinen Ebbelwei-Lokalen zu betrachten, sie ergänze das Viertel vielmehr. Ein Teil der Kunden bestehe aus Zugezogenen, die auch in den neuen Häusern drumherum lebten, und Menschen, die dort arbeiteten. Viele kämen extra aus anderen Stadtteilen.

«Die Entwicklung der Textorstraße kann nur gut für ganz Alt-Sachsenhausen sein», sagt Junghans, die einen Synergie-Effekt für die gesamte Region

ausgemacht hat. Auch zeige sich in der Textorstraße, dass die Existenzgründer in den vergangenen Jahren fundierte Konzepte vorgebracht und an ihnen festgehalten hätten. Nun zahle sich aus, dass die gastronomische Angebotspalette über eine Vielfalt verfüge, die nicht nur für eine bestimmte Zielgruppe attraktiv und zugleich in sich stimmig sei. Hinzu komme der Umstand, dass der Trend in jüngster Zeit verstärkt zur einheimischen und gutbürgerlichen Küche gehe.

Das gilt für die beiden mehr als 100 Jahre alten Apfelweinwirtschaften «Zum Feuerrädchen», Textorstraße 24, und «Kanonestoppel», Textorstraße 20, die bei Jung und Alt hoch im Kurs stehen, ohnehin. Daran hält sich aber auch das Wirtshaus Depot 1899, das im vergangenen Sommer eröffnet wurde und die Textorstraße in Sachen Besucherzahlen noch einmal ganz nach vorne katalpultiert.

Das Depot ist mit seinen 650 Plätzen auf 850 Quadratmetern Frankfurts größtes Restaurant. Im Sommer, wenn auch die geräumige Terrasse bestuhlt ist und weitere 200 Gäste auf zünftige Mahlzeiten warten, haben die 25 Festangestellten sowie die vielen Aushilfen alle Hände voll zu tun. Aber bereits mitags ist das Depot gut gefüllt. Hier ließen es sich sowohl Geschäftsleute,

Mütter mit Kindern sowie Senioren vom gegenüber gelegenen «Schwanthaler Carrée» in der modernen Gaststätte schmecken, die die industriellen Wurzeln des Komplexes gekonnt inszeniert.

«Eigentlich wollten wir es zur Eröffnung langsam angehen lassen, aber die Besucher haben uns gleich die Türen eingerannt», freut sich Joachim Klug, der als zuständiger Bereichsleiter des Messe-Caterers «AccenteServices» an der Leitung des Depots beteiligt ist. Klug hat in nächster Zeit einiges vor, das sich nicht nur auf das Essen beschränkt. So wird das Depot von März an jeden ersten Dienstag im Monat Filmvorführungen zusammen mit dem Naxos-Kino anbieten. Bereits jetzt haben viele große Frankfurter Firmen das Depot für Betriebsfeiern gebucht. Der Aufschwung der Textorstraße geht also weiter.



Zwar hat das Restaurant im ehemaligen Bahndepot 650 Plätze allein im Innenraum zu bieten. Trotzdem ist es gar nicht so einfach, abends einen Tisch zu ergattern, wenn man nicht vorher reserviert hat. Foto: Depot